



Abend-

Zeitung.

190.

Freitag, am 9. August 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heu).

Beiträge zur Biographie des großen Kurfürsten  
August von Sachsen im 16ten Jahrhundert.

Von K. A. Engelhardt.

Daß August, einer der weisesten Regenten seiner Zeit, welcher historisch nicht Sachsen allein, sondern Deutschland angehört, bis jetzt noch keinen, seiner würdigen Biographen gefunden hat, ist wohl einer der auffallendsten Mängel im Gebiete der sächsischen Literatur.

Ich hatte einst den, freilich viel zu kühnen Gedanken, diese Lücke, nach Kräften wenigstens, auszufüllen, sammelte deshalb sorgfältigst alles, was für jenen großen Zweck sich eignete und theilte einst diese Idee dem unvergeßlichen Adelung mit. Dieser hatte, wie ich jetzt erst erfuhr, in frühern Jahren schon dieselbe Absicht gehabt und deshalb gleichfalls bedeutende Collectaneen dafür angelegt, deren Verarbeitung aber einzig deshalb unterlassen, weil er, je mehr sich sein Schatten verlängerte, den Abend seines Lebens nur der Geschichte der deutschen Sprache und Literatur widmen zu müssen glaubte.

Am folgenden Tage schon nach der bemerkten Unterredung mit dem großen Literator, sandte er mir alle seine, auf August sich beziehenden Collectaneen, mit dem brieflichen Wunsche, daß ich sie zu dem besprochenen Zwecke benutzen möchte. Da mir dieß aber amtlicher und literarischer Beschäftigungen wegen bisher nicht möglich gewesen ist, auch vielleicht

nie möglich werden wird, so will ich indeß aus meinem Vorrathe — von welchem aber leider in der Blokadezeit Dresdens ein Theil verloren gegangen ist — in diesem, in allen Landen deutscher Zunge gelesenen Blatte dann und wann ein weniger bekanntes biographisches Körnchen, den guten Vater August betreffend, mittheilen. Vielleicht, daß dieß das Oeffnen anderer dergleichen Vorrathskammern veranlaßt — vielleicht daß dadurch ein, dem hochwichtigen Gegenstande gewachsener Historiker \*) sich bewogen findet, des großen Kurfürsten würdiger Biograph zu werden.

I. August's zweite Vermählung mit Agnes  
Hedwig von Anhalt.

Sieben und dreißig Jahre hatte Vater August mit seiner Gemahlin, der guten Mutter Anne \*\*) in der glücklichsten Ehe gelebt — funfzehn Kinder, nämlich 9 Prinzen \*\*\*) und 6 Prinzessinnen mit

\*) Hier schwebt mir besonders der geistvolle Biograph Heinrichs des Löwen, des Kurf. Moriz und Heinrichs des Frommen — Herr Professor Wötiger in Erlangen vor.

\*\*) Sie war des Königs von Dänemark, Christian III., Tochter und steht lebensgroß in Stein gehauen an dem Monumente unfern der Brühl'schen Terrasse, dicht hinter ihrem Gemahl, der das Kurshwert von seinem Bruder Moriz empfängt.

\*\*\*) Von einer so zahlreichen männlichen Nachkommung